cliffe-Presse leider schon gelu
des Reiches der Mitte derart
würden, daß sie nur als Sta
zeichnete er selbstverständlich
hin . . .
Zeit, da man in London
r japanische Vertreter zur Ko
nd ließ sich sofort interviewen.
gemein gesprochen möchte ich
Japan und China außerhalb
ist, diese zwischen den betei
enn diese vom japanischen St
Auffassung durchgesetzt wird,
n Problemen zunächst völlig
ussehen, wie ein platonisches
eßlich alles beim Alten läßt,
cht im Osten nicht unwillkür
ung wird sie schon durch
schlagen.

Deutsch-demokr. Par
Heute Abend bei Re
zur „Eintracht".

Suche
20000 Mk
auf 1. Hypothek auf neu
bautes Haus aufzunehmen.
Zuschriften erbeten u
Nr. 16 an die Enztäl
schäftsstelle.

Neuenbürg.
Schöne starke
Milch-
schweine
hat zu verkaufen
Wacker, Turnplatz

Schömberg.
Ein Paar schöne
Länser-
Schwe
hat zu verkaufen (event. u
getrennt.)
Karl Keppler.

Birkenfeld.
Suche zum sofortigen
eine elektrische
Futterschneidmasch
sowie eine
Futterschneidmasch
mit Handbetrieb in gu
Zustande.
Angebote sind zu richten
August Benzi.

Oberkollbach.
Verloren
ging von Unterreichenbach
Schwarzenberg nach Ober
bach eine graue wolle
Decke. Der ehrliche F
wird gebeten, sie gegen
lohnung abzugeben bei
Ulrich Calmbacher.

nnach, 3. November 1921.
ksagung.
en Beweise herzlicher Teil
Hinscheiden meiner lieben
eforgten Mutter, Tochter,
und Tante
Obrecht
den erhebenden Gesang des
Leitung des Herrn Haupt
für die vielen Kranzspenden
eitung zu ihrer letzten Ruhe
gen Dank.
rnden Hinterbliebenen.

ühne Neuenbürg
heateraufführung mit Ta
onntag, den 6. November
Sonntag und Reformations

iche Kurse
Baer & Blend, Karlsruhe i. B.
Allgem. El. Akt.
Paketfahrt
Nordd. Lloyd Akt.
Phönix Akt.
Bad. Anilin u. Soda Akt.
Deutsche Kali-Akt.
00 Fran. = Mk. 3·00
00 Gulden = Mk. 7400

Bezugspreis:
Vierteljährlich in Neuenbürg ℳ 15.45. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr sowie im sonstigen inländischen Verkehr ℳ 16.50 mit Postbestellgeld.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.
Girokonto Nr. 24 bei der O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigepreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk 75 ₰, außerhalb desselben 85 ₰. Offerte und Auskunfterteilung 50 ₰.
Reklame-Zeile ℳ 2.50.
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum erfolgt.
Schluß d. Anzeigen-Annahme tags vorher.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 257. | Neuenbürg, Samstag, den 5. November 1921. | 79. Jahrgang.

Rundschau.

Für null und nichtig hat die Entente den deutschen Protest gegen das himmelschreiende Unrecht von Oberschlesien erklärt. Es ist nicht das erstemal, daß unsere Besieger eine feierliche deutsche Rechtsverwahrung hohnlachend in den Papierkorb werfen. Aber zum erstenmal ist es, daß eine Regierung, die wie das Kabinett Wirth, um jeden Preis versöhnend wirken will, das Letzte einsetzt und dem Volke das Äußerste zumutet, um ihren guten Willen zu beweisen, in einer derart rohen Weise für alle Versprechungen, die sie sich selbst und ihren Anhängern machte, Lügen gestraft wird. Es hat eben keinen Zweck, Idealismus zu entwickeln gegen Menschen, die nur von schnöder Hab- und Machtgier erfüllt sind. Es ist sinnlos, unserem Volke immer wieder einzureden, daß wir nur gute Demokraten zu sein brauchen, um bei den Demokratien aller Länder Sympathien zu erwerben und Hilfe zu finden. Wie verhängnisvoll dieser Irrtum ist, geht aus der Tatsache hervor, daß die Entente noch ganz andere Dinge im Schilde führt als den Raub in Oberschlesien und jetzt in den sog. Deutschen Werken, jenen auf Friedensbetrieb umgestellten ehemaligen Kriegsmaterialfabriken, ein neues Objekt entdeckt hat, daran sie ihr Mütchen kühlen kann, — bis schließlich auch das Ruhrkohlengebiet an die Reihe kommt.

Die jetzt ausschließlich aus Zentrum und Sozialdemokraten bestehende Reichsregierung hat keine leichte Aufgabe, da sie aber in inniger Freundschaft verbunden ist und Hand in Hand arbeitet, wird sie wohl versuchen, wenigstens die Mittel für die nächsten Tributzahlungen an unsere Feinde aus uns herauszuholen. An eine Verbreiterung der Regierungsbasis scheint die eigenartige Koalition nicht zu denken, offenbar will die Sozialdemokratie mit dem Zentrum allein bleiben. Sie hat in Preußen das Kabinett Stegerwald gestürzt, weil der preußische Zentrumsführer den Gedanken nicht aufgeben wollte, sich nach rechts so gut wie nach links anzulehnen. Die Sozialdemokratie ist schon lange gegen ihn Sturm gelaufen, vermochte aber nichts auszurichten, bis jetzt die demokratischen Mitglieder der preußischen Regierung ihre Ministersessel um Stegerwald herum verließen und diesen zwangen, auch von dem seinigen aufzustehen. Die „Frankfurter Zeitung" drückt das mit wunderbarer Klarheit so aus: „Man glaubt Herrn Stegerwald nicht mehr anders als seinem Parteigenossen Dr. Wirth, der nicht nur einsieht, was nottut, sondern sich auch demgemäß eine Linie vorgezeichnet hat, die er einhält."

Die badischen Landtagswahlen haben einen neuen Ruck nach rechts ergeben, werden aber an der Regierung schwerlich viel ändern. Zwar verfügt sie jetzt nur noch über eine Mehrheit von 66 gegen 20 Stimmen, bisher über eine solche von 100 gegen 7 Stimmen, aber auch diese geschwächte Mehrheit reicht vollständig aus, Baden im Sinne des demokratischen Gedankens zu regieren. Die Demokratie selber ist bei den Wahlen schlecht weggekommen. Im letzten Landtag war die Deutsche demokratische Partei noch 20 Mann stark, im neuen ist ihr Besitztum auf sieben Sitze zusammengeschmolzen.

Die deutsche Staatsmaschine bleibt vorderhand noch im Gang. Es ist glücklich gelungen, eine Einigung über die Neuregelung der Beamtengehälter im Reich und in den Ländern zu erzielen. Im Reich kostet es 20 Milliarden, die neuen Ansprüche, die bei den Beamten der unteren Gruppen das vierzehnfache der Friedensbezüge ausmachen, zufriedenzustellen, was es in den Ländern kostet, steht noch dahin. Bei den Beamten der mittleren Gruppen macht es nur etwa das siebenfache und bei denen der höheren Gruppen sogar nur das fünf bis sechsfache ihrer Friedensbezüge aus, es wird aber auch nicht die letzte Gehaltszulage sein, wenn die Teuerung so weiter geht.

Die Abrüstungskonferenz in Washington tritt nächste Woche zusammen. Wieder hat die Welt etwas zu hoffen und zu harren. Alle Friedensfreunde schauen mit Begeisterung über den Atlantischen Ozean und erwarten von Harding, was ihnen Wilson versagte. Sie hoffen und harren vergebens, denn auch Harding wird nicht uns helfen, sondern sich und seinen Freunden. Hört man einen aufrichtigen Amerikaner bei uns sprechen, so sagt er: ihr seid verloren, denn ihr habt euch selbst verloren gegeben. Verloren ist auch der ehemalige Kaiser Karl von Österreich, dessen ungarisches Abenteuer jetzt auf einem englischen Kanonenboot ein unrühmliches Ende gefunden hat.

Deutschland.

Karlsruhe, 4. Nov. Die Zentrumsfraktion des badischen Landtags, der als der stärksten Fraktion das Recht zusteht, den Präsidenten zu stellen, will das langjährige Mitglied des Landtags, Staatsrat Franz Josef Wittemann, für diesen Posten vorschlagen. Staatsrat Wittemann stammt aus Buchen, wo er als Sohn des dortigen Stadtschreibers am 24. März geboren wurde. In den badischen Landtag wurde Wittemann im Jahre 1905 gewählt.

Berlin, 4. Nov. Die mehrheitssozialistische Fraktion im Münchener Rathaus hat einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, daß der deutsche Städtetag veranlaßt werden möge, in allen interessierten Kreisen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die zuständigen Stellen einzuwirken, daß den verheerenden Wirkungen der Teuerung entgegengetreten werde. Der Antrag, schleunigst Schritte zu unternehmen, wurde einstimmig angenommen. — Die Fraktion der „Deutschen Volkspartei beschloß, die Bildung der preußischen Regierung auf der Grundlage der großen Koalition zu fordern. — Wie die Thüringer, will auch die braunschweigische sozialistische Regierung den Bußtag aufheben und den Revolutionstag zum gesetzlichen Feiertag machen. — Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Schnee, ist zum deutschen Generalkonsul in den Vereinigten Staaten bestimmt worden.

Der letzte Bayernkönig und seine Ratgeber.

Der „Bayerische Kurier" veröffentlicht eine Artikelserie: „König Ludwig III. und die Revolution" und weist in diesen Aufsätzen nach, daß die vertrautesten Ratgeber des Königs, der damalige Ministerpräsident v. Dandl, der Kriegsminister von Hellingrath und der Minister des Innern von Brettreich den König völlig ununterrichtet über die Lage gelassen hätten und ihn sogar falsch informierten. Als der König am Abend des 7. November 1918, als die Revolution bereits ausgebrochen war, von einem Spaziergang zurückkehrte und das Geschrei der Menge zu den Königszimmern heraufdrang, rief er aus: „Bin ich denn von allen Seiten belogen und betrogen!" Die vertrautesten Ratgeber bewogen den König zu sofortiger Flucht. Da die Königin krank zu Bette lag und ihr Leben auf dem Spiel stand, entschloß sich der greise Fürst zur überstürzten Flucht, für die nicht das geringste vorbereitet war. Er folgte damit, sagt der „Bayerische Kurier", auch dem letzten Rat, den er von diesen königlichen Staatsministern erhielt.

Doch noch Große Koalition?

Berlin, 4. Nov. Die „Deutsche Allg. Ztg." meldet, daß die große Koalition doch noch verwirklicht werden könnte. Sie schließt daraus, daß sich die drei bürgerlichen Parteien, die hier in Betracht kämen, in erster Reihe für die Große Koalition erklärt haben, und daß somit wohl auch die Sozialdemokratie ihr zustimmen müsse, wenn sie nicht jedes Gefühl der Verantwortung vermissen lassen wolle. Dieser Auffassung neigt auch die „Deutsche Tageszeitung" zu, die zu berichten weiß: „Sehr wichtige Kräfte in der Sozialdemokratie hätten gestern eifrigst für die Koalition mit der Deutschen Volkspartei gearbeitet und offenbar an Terrain gewonnen." Die Verhandlungen werden heute vormittag fortgeführt werden. Nachmittags 2 Uhr tritt der Ältestenrat dann zusammen, um zu sehen, ob bis dahin eine Klärung hat herbeigeführt werden können.

Eine Erdrosselungssteuer.

Es dürfte sich wohl in Deutschland heute angesichts der Notlage des Reiches niemand der Einsicht verschließen, daß es eine der wichtigsten Aufgaben unserer Reichsleitung sein muß, die notwendigen Mittel zur Deckung der Ausgaben jeglicher Art aufzubringen. Es ist hierbei in Anbetracht des auf uns lastenden Druckes unvermeidlich, daß auch Steuergesetze von der Mehrheit der deutschen Volksvertretung Billigung und Genehmigung erfahren, welche das deutsche Wirtschaftsleben in schwerster Weise belasten. Es dürfte jedoch sicherlich nicht angebracht sein, solche Steuerbestimmungen zu treffen, welche den Besteuerten in kürzester Frist der Vernichtung seiner wirtschaftlichen Existenz aussetzen.

Ein solches Steuergesetz liegt heute in Form des Umsatzsteuer-Gesetzes vor, welches bedauerlicherweise auf die ganz besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse der gesamten deutschen Presse und in diesem Falle im besonderen der deutschen Annoncen-Expeditionen nicht die unbedingt erforderliche Rücksicht nimmt. Ebensowohl wie allen Zeitungsverlegern dürfte auch der großen Öffentlichkeit, die täglich in tausenden Fällen sich bei der Vergebung von Anzeigen der Annoncen-Expeditionen bedient, bekannt sein, welche große Bedeutung in der Abwicklung des deutschen Pressevertehrs den Annoncen-Expeditionen zukommt. Dennoch sind heute diese Annoncen-Expeditionen durch das Umsatzsteuer-Gesetz vor Sein oder Nichtsein gestellt, da von ihnen verlangt wird, daß sie die allgemeine Umsatzsteuer nicht von der ihnen seitens der Verleger für ihre Werbe- und Ausführungs-Arbeit bei der Anzeigenvermittlung gewährten Kommission zu bezahlen haben, sondern von dem Gesamtbetrage der von ihnen für die deutsche Presse getätigten Aufträge. Die Ursache dieser offenbaren Ungerechtigkeit liegt darin, daß bei der besonderen wirtschaftlichen Stellung der Annoncen-Expeditionen diese nicht in der Lage sind, die von ihnen in dieser Weise geforderte Steuer abzuwälzen, obgleich bei der Schaffung des Umsatzsteuergesetzes gerade die Abwälzbarkeit der Steuer zur unbedingten Voraussetzung der Durchführung einer derartigen Steuererhebung gemacht worden ist.

Die Annoncen-Expeditionen haben bisher nichts unversucht gelassen, um bei den zuständigen Behörden eine Berücksichtigung ihrer durch die Steuer geschaffenen Notlage zu erwirken, und obgleich die gesamte deutsche Presse, vertreten durch ihre Hauptorganisationen, das Vorgehen der Annoncen-Expeditionen selbstverständlich bereitwilligst unterstützt hat, da deren Erhaltung und Mitarbeit für die heute schon schwer kämpfenden deutschen Verleger von höchstem Interesse ist, ist bisher dem Ersuch der Annoncen-Expeditionen nicht Folge geleistet worden.

In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Angelegenheit geben wir uns der zuversichtlichen Erwartung hin, daß der Steuerausschuß des Reichstags sich eingehend mit der Frage der Umsatzsteuerberechnung bei den deutschen Annoncen-Expeditionen befassen und für einen gerechten Ausgleich sorgen wird.

Ausland.

Basel, 3. Nov. „Echo de Paris" bestätigt, daß sich die Botschafterkonferenz dahin ausgesprochen hat, Deutschland und Polen aus Unparteiischen ein Mitglied der Interalliierten Kommission in Oppeln in Vorschlag zu bringen. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um die Person des Generals Le Rond.

Budapest, 4. Nov. Die Bewegung nimmt stark zu, welche den Regenten Horthy zum König ausrufen will. Es verlautet, daß eine Volksabstimmung über diese Frage stattfinden wird.

Frankreichs Furcht vor der elsässischen Autonomiebewegung.

Die Straßburger Presse meldet, daß die Zoll- und Kontrollposten an der elsässischen und lothringischen Grenze neue strenge Anweisungen erhalten haben, um ein unbefugtes Betreten elsässischen Bodens durch Deutsche zu verhindern. Die Maßnahmen seien notwendig infolge einer sich immer mehr geltend machenden Propaganda zugunsten einer Autonomie Elsaß-Lothringens, die angeblich von deutschen Sendlingen betrieben werde. Die Grenzsperre gegen den Autonomiegedanken, der im Elsaß selbst seine Wurzel hat und nicht erst von „deutschen Sendlingen" hineingetragen zu werden braucht, ist eine glänzende Erfindung des typisch kurzsichtigen Polizeigeistes, der die französische Verwaltung Elsaß-Lothringens auszeichnet.

Botschafter Harvey über Amerikas Bündnispolitik.

London, 4. Nov. Der amerikanische Botschafter in England, Harvey, hielt auf einem Bankett, das ihm zu Ehren von der Handelskammer Liverpool gegeben wurde, eine Rede, die nicht verfehlen wird, gewaltiges Aufsehen zu erregen. Denn diese Rede zerstört offensichtlich alle Hoffnungen, die man diesseits und jenseits des Kanals bisher offen oder heimlich gehegt hat. Harvey erklärte in außerordentlich kategorischer Form, daß die Vereinigten Staaten niemals in ein dauerndes Bündnis mit Frankreich und England eintreten würden. Er spielte dabei auf die Rede an, die Lord Derby bei dem Besuche Poincarés gehalten hat und wobei Derby erklärte, daß ihm eine regelrechte Allianz zwischen Frankreich und England als beste Sicherung des Friedens erscheine und dabei der Hoffnung Ausdruck gab, daß in nicht allzu ferner Zeit auch Amerika diesem Bündnis beitreten werde. Harvey sagte dann wörtlich: „Seitdem ich in England weile, habe ich das bestimmte Gefühl, daß mir die unangenehme Aufgabe zuteil geworden ist, Illusionen über die Haltung und die Politik der Vereinigten Staaten zerstören zu müssen. Aber ich darf mich dieser Aufgabe nicht entziehen, denn es hat keinen Zweck, die Wahrheit zu verheimlichen, und ich kann mir auch nicht denken, daß ein Diplomat, der den Wunsch hat, alle Mißverständnisse aus dem Wege zu schaffen, seine Aufgabe besser erfüllen kann, als wenn er offen ausspricht, was ist. Ich sehe mich zu der bündigen Erklärung veranlaßt, daß der von Lord Derby gehegte Wunsch zu den unmöglich erfüllbaren Wünschen gehört. Unser erster Präsident, Washington, hat mit Zustimmung der ersten Staatsmänner der Republik die Richtlinien der Politik der Vereinigten Staaten für immer, und zwar in ähnlicher Weise festgelegt: Kein dauerndes Bündnis mit irgend einer anderen Macht. Diese Politik ist von allen seinen Nachfolgern befolgt worden. Sie wurde während des letzten Wahlkampfes um den Präsidentensitz neuerdings klar und scharf hervorgehoben. Ich spreche eine Binsenwahrheit aus, wenn ich erkläre, daß ein dauerndes Bündnis Amerikas mit einer anderen Macht zu den absoluten Unmöglichkeiten gehört. Es ist daher müßig, irgendwie in eine Diskussion über das Thema einzutreten."

Eine Proklamation Hardings.

Washington, 3. Nov. Präsident Harding hat auf den 24. November einen amerikanischen Danksagungstag angesetzt. In einer Proklamation erinnert der Präsident an die Leiden und die Wunden, die der Welt zugefügt worden sind. Doch werde auch hier eine allgemeine Besserung erfolgen, man nähere sich der Wiederkehr des Friedenszustandes und normalen Situation. Präsident Harding fügt hinzu, daß Amerika aufblühen solle, aber es solle gleichfalls zum Glück der anderen Völker beitragen. Amerika ginge aus dem Kriege wenig geschädigt hervor und es müsse anerkennen, daß es dabei vom Glück begünstigt war. Nunmehr sei der Augenblick gekommen, auch andern Dienste zu erweisen, und es werde sich dieser Aufgabe würdig zeigen. (Ob diesen schönen Worten in bezug auf Deutschland Taten folgen werden? Schriftl.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Luther und unser Geschlecht.

Allen Lauen im Lande ein ewiger Vorwurf, allen Entschlossenen ein stets waches Vorbild — so steht dieser wortgewaltige, urdeutsche Mann von Geschlecht zu Geschlecht an der Schwelle des deutschen Gewissens und predigt in seiner noch nach vier Jahrhunderten unerhörten Sprache den Allzuvielen, die immer anders können, sein herrlich-hartes „Ich kann nicht anders". G. Reicke.

Wer mit zeitlichen Sorgen umgeht, Scharren und Kratzen, und allein denken will, wie er hoch und reich werde, der beschwert das Herz, wie Christus sagt, daß also die rechte Frucht erstickt, wie das Korn unter den Dornen. Arbeiten soll man, und ein jeder in seinem Beruf auf das fleißigste und emsigste sich halten, das ist nicht verboten, sondern geboten. Aber daß man so scharrt und geizt, wie jetzt die Welt tut und darauf beflissen ist, wie man viel Gulden und Taler sammle, reich und hoch emporkomme: das sind die Dornen, die das Wort Gottes ersticken im Herzen. Luther.

Du sollst nicht stehlen Geld noch Gut,
nicht wuchern jemands Schweiß und Blut,
du sollst auftun deine milde Hand
den Armen in deinem Land. Luther.

Neuenbürg, 4. Nov. Nach §1 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1921 über Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte (Reichs-Gesetzblatt Seite 1173) erhalten Empfänger von Ruhegeld oder Hinterbliebenenrente nach dem Versicherungsgesetze für Angestellte dann keine Beihilfe, wenn sie eine solche bereits aus der Invalidenversicherung beziehen. Diese Ausnahme ist mit dem 1. Oktober 1921 gegenstandslos geworden, da seitdem die Invalidenversicherung keine besonderen Beihilfen mehr, sondern einheitliche erhöhte Leistungen gewährt. Infolgedessen erhalten vom 1. Oktober 1921 ab auch diejenigen Empfänger von Ruhegeld oder Hinterbliebenenrente nach dem Versicherungsgesetze für Angestellte eine Beihilfe, die bis zu diesem Tage eine Beihilfe aus der Invalidenversicherung bezogen haben.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Nov. (Landwirtschaftliche Woche 1922. — Großzügige Agitation. — Bau-Aktiengesellschaft Königstraße.) Der Landwirtschaftliche Hauptverband veranstaltet vom 4. bis 8. Februar eine Landwirtschaftliche Woche, verbunden mit einer großen Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel in der Gewerbehalle in Stuttgart. — Die Sozialdemokratische Partei hält am nächsten Sonntag in den Oberämtern Cannstatt, Eßlingen und Stuttgart-Amt 54 öffentliche Versammlungen, in denen über Regierungskrise und Sozialdemokratie gesprochen wird. — Kürzlich wurde hier die Schloßgarten-Bau-A.G. mit 26 Millionen Kapital zur Überbauung des Marstallgeländes gegründet. Dieser Tage ist nun

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

eine neue A.-G., die Bau-A.-G. Königstraße mit zwei Millionen Kapital erstanden, die am neuen Bahnhofsplatz, Ecke Königs- und Kronenstraße ein großes Hotel errichten will. Dem Aufsichtsrat gehören an: Bankier Georg Bauer, Julius Pfeiffer und Oberbaurat Schmohl.

Ludwigsburg, 4. Nov. (Des Königs Grab.) In diesen Tagen, wo Tausende an die Gräber ihrer Angehörigen eilen, ist wieder eine Wallfahrt zum Grabe König Wilhelms zu beobachten. Der Grabhügel wird immer höher und breiter durch die zahlreichen Kränze und Blumen. Rührende Zeugnisse von Anhänglichkeit und Liebe befinden sich darunter. Namentlich sind es Gruppen junger Mädchen von auswärts, die immer wieder die Grabstätte frisch schmücken. Häufig verbinden sie damit die Widmung von Versen, unbeholfen meist in der Form, aber rührend in der Herzenswärme, mit der darin des Verewigten gedacht wird.

Ulm, 4. Nov. (Hochwasser.) Die Iller bringt seit Freitag früh ganz gewaltiges Hochwasser. Holz und sonstige Gegenstände, ja ganze Baumstämme werden angeschwemmt. Im Gebirge muß es also schon noch mehr als bei uns geregnet haben. Die Uferschutzmaschinen wurden zum großen Teil fortgerissen.

Vermischtes.

Der „aufrichtigste Untertan“. Eine lustige Geschichte wird in einem Aufsatz des „St. Hubertus“ mitgeteilt, der dem verstorbenen König Wilhelm von Württemberg als Jäger gewidmet ist. Der König lud nach fröhlichem Gejaid seine Forstbeamten manchmal leutselig zur Mahlzeit ein, und diese fühlten sich dadurch natürlich stets geehrt. Mit Ausnahme eines Oberförsters, der die liebenswürdige Einladung zu Tisch mit den köstlichen Worten ablehnte: „Dank' schön, Majestät, aber ich ess' lieber allein!“ Für einen winzigen Augenblick stutzte der König, dann aber meinte er: „Wie Sie wolle, lieber Oberförschter!“ Am andern Tage brachte er einen Vetter mit und stellte diesem den Oberförster mit den trockenen Worten vor: „Herr Oberförster N. N., mein — aufrichtigster Untertan!“

Deutsches Kali für Frankreich. Obwohl die Franzosen in den Besitz der elsässischen Kalibergwerke gekommen sind, beziehen sie doch unter Ausnützung des Markrückganges weiter deutsches Kali. Große Erregung hat in Frankreich eine Lieferung von 15 Waggons deutsches Kali an die Société Balgnères et de Wisma in Paris ausgelöst. Ein Mitglied des Verwaltungsrats dieser Gesellschaft wies die ihm dieserhalb gemachten Vorwürfe zurück, indem er erklärte, daß es nicht mehr wie recht und billig sei, die französische Landwirtschaft mit dem angesichts des niedrigen Markkurses erheblich billigeren deutschen Kali zu versorgen.

Handel und Verkehr.

Devisen-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb, mitgeteilt.) Vorbörslich Holland 8100, Schweiz 4900, Paris 1720, London 915, Neuyork 383. Tendenz fest.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Geldmarkt. Unaufhaltsam treiben wir österreichischen Zuständen zu. Das deutsche Valutaelend spottet jeder Beschreibung. Für den Dollar werden wieder bis 220 ℳ bezahlt. Die Spekulation geht ganz ungestört weiter. Die Stimmen mehren sich, daß der völlige Zusammenbruch kaum mehr aufzuhalten sei. Die Scheinkonjunktur, deren wir uns im Geschäftsgang der Industrie erfreuen, ist nur eine Folge des schlechten Markkurses. 100 deutsche Mark notierten am 3. November in Zürich 2,57½ (am 28. Oktober 3,06) Franken; in Amsterdam 1,37 (1,64) Gulden; in Kopenhagen 2,75 (3,10), in Stockholm 2,30 (2,50) Kronen; in Wien 2422 (2347) Kronen); in London 7,05 (7) Schilling; in Neuyork 0,47 (0,57¼) Dollar und in Paris 8½ (8¼) Franken.

Börse. Der Reichstag hat sich zwar jetzt entschlossen, dem Spekulationstaumel in Devisen einen Riegel vorzuschieben, aber in dieser Woche gingen die Auswüchse des Börsengeschäftes in tollerem Umfang weiter als je. Die Banken erliegen fast an der Last der Spekulationsaufträge und übernehmen keine Gewähr mehr für pünktliche Ausführung. Es ist ganz gleich, welche Aktien man kauft, sie steigen alle. Es hat den Anschein, als sollte die Bewegung nicht eher zur Ruhe kommen, als bis sämtliche Papiere zu ihrem normalen Kurs in dasselbe Verhältnis gebracht sind, wie heute der Wert einer goldenen Doppelkrone zu 20 Reichsmark. Die Kurssprünge setzen sich in rasendem Tempo fort. An den unausbleiblichen Rückschlag scheint niemand zu denken.

Produktenmarkt. Auch hier Hausse auf der ganzen Linie. Es ist kein Halten mehr, obgleich jetzt Regenfälle eingetreten sind und die Aussichten auf die nächste Ernte sich gebessert haben. Die Hauptbeweggründe für die neuen Preissteigerungen sind lediglich spekulativer Art. Am 3. November notierten in Berlin Weizen 335—342 (plus 35, innerhalb 14 Tagen plus 75) ℳ, Roggen 257—268 (plus 30), Sommergerste 350—360 (plus 50), Hafer 264—268 (plus 30), Mais 260—270 (plus 30) ℳ. Die Heu- und Strohpreise sind an der letzten Stuttgarter Landesproduktenbörse unverändert geblieben.

Warenmarkt. Alles steigt im Preis. Die Waren werden immer knapper. Der Ausverkauf an das Ausland nimmt tolle Formen an. Stadt und Land ist mit Schweizern und Amerikanern überschwemmt, die zusammenraffen, was irgendwie erreichbar ist. Die Versuche der Fabrikanten und Kaufleute, diesem Unfug durch einen Valutaaufschlag von 100 bis 200 Prozent zu steuern, scheitern daran, daß die ausländischen Schieber bereitwillig deutsche Helfershelfer finden, die ihnen die Einkäufe besorgen. Textilsachen, Schuhwaren, Chemikalien usw. steigen im Preise von Woche zu Woche.

Viehmarkt. Das Geschäft wird etwas schleppender, größere Preissteigerungen waren diese Woche nicht mehr zu verzeichnen. In Schweinen kündigt sich eine Überproduktion an, von der aber zweifelhaft ist, ob sie zu einem nennenswerten Preisabschlag führt. Nutzvieh steht immer noch gut im Preise, aber Schlachtvieh ist eher angeboten. Milchschweine sind jetzt unter 200 ℳ zu haben.

Holzmarkt. In Langholz herrscht schon wieder Hausse. Die Nachfrage ist plötzlich so groß geworden, daß wir von denselben Übertreibungen wie vor zwei Jahren nicht mehr weit entfernt sind. Auch die Nachfrage nach Brettern nimmt bei lebhaft steigenden Umsätzen rasch zu. Grubenholz und Papierholz folgen etwas langsamer.

Neueste Nachrichten.

München, 5. Nov. Gestern fand die Ueberführung der Leichen des ehemaligen Königs Ludwig und seiner Gemahlin Maria Theresia von Wildenwarth nach München statt. In Prien warteten am Bahnhof der ehemalige Kronprinz Rupprecht, Kultusminister Dr. Matt, Regierungspräsident Dr. v. Kahr und andere Trauergäste. Kurz nach 7 Uhr traf der Zug im Hauptbahnhof München ein. In der Nacht wurden die Särge nach der Ludwigskirche übergeführt.

Kehl, 4. Nov. Wie die Zeitungen berichten, haben die deutschen Grenzbehörden angeordnet, daß die Einreisegebühr für Elsässer und Franzosen, wie überhaupt für Ausländer, die über die Kehler Rheinbrücke nach Deutschland wollen, 40 Franken beträgt. Man hofft dadurch ein Abflauen der Einwanderung der französischen Valutakäufer, deren Zahl in jüngster Zeit auf ungezählte Tausende täglich gestiegen war.

Köln, 4. Nov. Dieser Tage fand in der Kölner Lesegesellschaft ein geradezu jämmerlich schlecht besuchte Versammlung der Sonderbündler statt, zu der Dr. Dorten selbst aus Wiesbaden erschienen war, um zuzugeben, daß seine separatistischen Pläne als vollkommen gescheitert anzusehen sind.

Leipzig, 4. Nov. Wie die „Leipziger Abendpost“ erfährt, wurde der Verein „Brüder von Stein“ durch eine Verfügung des sächsischen Ministeriums des Innern aufgelöst mit der Begründung, durch staatsanwaltschaftliche Ermittelung sei festgestellt, daß der Verband ein Verband militärischer Art sei. Der Vorsitzende des Vereins kündigt an, daß er gegen diese Verfügung Beschwerde erheben werde. Ferner meldet das Blatt die Auflösung des Sportvereins „Silberner Schild.“

Berlin, 4. Nov. Bei den Besprechungen, die zwischen deutschen und französischen Gewerkschaftsvertretern in Paris stattfanden und die sich mit dem Wiederaufbau von Dörfern in der Gegend von Peronne und Chaulnes durch deutsche Gewerkschaftsverbände beschäftigten, wurde vereinbart, daß die nächste der Einzelheiten gewidmeten Zusammenkunft auf deutschem Boden stattfinden soll.

Berlin, 5. Nov. Heute Vormittag findet eine Sitzung des Reichskabinetts statt. Reichsbankpräsident Havenstein soll, dem Blatt zufolge, in dieser Sitzung über seine Londoner Besprechungen Vortrag halten.

Berlin, 5. Nov. Gestern fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Berliner Gastwirtsgewerbes statt. Es wurde vereinbart, den Streit im Gastwirtsgewerbe einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Das Schiedsgericht soll heute mittag in einer neuen Zusammenkunft der beiden Parteien eingesetzt werden. Aus dem bisherigen Stand der Verhandlungen entnehmen die Blätter die Hoffnung, daß der seit sechs Wochen dauernde Streik in Kürze sein Ende erreicht haben wird.

Berlin, 15. Nov. Gestern beschäftigte sich das Präsidium des Reichsverbands der deutschen Industrie mit dem Kreditangebot der Industrie. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ mitzuteilen weiß, ist die große Mehrheit des Präsidiums nach wie vor für das Zustandekommen des Angebots. Heute wird sich das Plenum des Reichsverbands mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Berlin, 4. Nov. Der frühere russische Ackerbauminister Kriwoschein, der in Berlin in einem Pensionat am Kurfürstendamm wohnt, ist um Geld und Juwelen im Werte von etwa 400 000 Mark bestohlen worden. Während eines Ausganges seiner Gattin wurde ihr Zimmer von einer unbekannten Person geöffnet und nach ihrem Weggang wieder verschlossen. Als Frau Kriwoschein zurückkehrte, entdeckte sie, daß aus einem größeren Koffer ein kleinerer gestohlen worden war. Dieser Koffer enthielt 15 100 französische Franken und den Familienschmuck: eine Perlenkette, aus mehreren hundert ungleichen Perlen zusammengesetzt, zwei Brillantohrringe, eine goldene Brosche, eine Brillantbrosche, eine Brosche mit Perlen, die ein grünes Blatt mit Blumen aus Brillanten darstellt, und mehrere, zum Teil E. K. gezeichnete Ringe. Die Beute des Diebes ist etwa 400 000 Mark wert.

Berlin, 4. Nov. Die demokratische Fraktion wird in den Ausschuß für die indirekten Steuern die Abgeordneten Dietrich und Pachnicke, in den für die direkten die Abgeordneten Gothein und Keinath entsenden. Als Ersatzmänner kommen dann noch die Abgeordneten Pohlmann und Böhme in Betracht. — Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge ist der deutsche Gesandte in Bern, Adolf Müller, vor acht Tagen zur Erledigung von Dienstgeschäften nach Berlin gekommen. Das Gerücht, daß er den Posten des Ministers des Aeußern übernehmen würde, entbehrt, wie das Blatt erfährt, jeder Begründung. Reichskanzler Dr. Wirth werde vorläufig die Geschäfte des Auswärtigen Amtes weiter führen. — Der Vorsitzende des Beamtenausschusses teilt mit, daß die Regierung für Samstag die Fraktionsführer und die Mitglieder des Beamtenausschusses zur Besprechung der neuen Besoldungsordnung und der Teuerungsmaßnahmen eingeladen hat. Alles sei vorbereitet, um nach dieser Beratung die Beträge sofort auszahlen zu lassen. — Laut „Tageblatt“ wird mit Ablauf dieses Jahres die Reichskartoffelstelle ihre Tätigkeit aufgeben. Die Angestellten sind gegenwärtig bis auf einen Stab von etwa 20 Mitgliedern entlassen worden. Die erforderlichen Abwickelungsgeschäfte sollen bis Ende Dezember durchgeführt sein. — Diebe haben aus einem Geldschrank der Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen eine wertvolle Perlenkette der Prinzessin gestohlen, deren Wert auf über eine Million Mark geschätzt wird. — Die Lübecker Galeasse „Sirius“ geriet auf der Fahrt von Björneborg nach Dänemark in den Schären des Bottnischen Meerbusens auf Grund. Der Sturm brach nachts beide Mastbäume und schleuderte mit dem vorderen Mast einen Mann der Besatzung in die See, der ertrank. Der Kapitän und drei Mann konnten, als das Wetter vorübergehend heller geworden war, gerettet werden. — Nach einer Meldung des „New-York Herald“ hat Präsident Harding endgültig beschlossen, den Abgeordneten von New-York, Alenson B. Houghton, zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin zu ernennen.

Zürich, 4. Nov. Wegen Kircheneinbruchs wurden hier zwei Berliner, Wilhelm Kröner und Otto Krause festgenommen. Man fand bei ihnen für 200 000 Mk. zahnärztliche Instrumente, die im September aus einer Berliner Fabrik durch Einbruch gestohlen worden waren.

Madrid, 4. Nov. In Spanien blüht, namentlich an der Ostküste, der Schmuggel in wahrhaft riesenhaftem Umfange. Es besteht eine große, gut organisierte Gesellschaft, die fünfzig Schiffe laufen läßt und ein Ausgabenbudget von 20 Millionen Pesetas aufweist. Jetzt geht das Marineministerium systematisch gegen diesen Schmuggel vor, der dem Staatsschatz jährlich einen Schaden von mehr als 50 Millionen Pesetas bringt. Auch soll der alte Brauch aufhören, die gekaperten Schmugglerschiffe, die die Marine nicht übernehmen kann, öffentlich zu versteigern, da sie auf diese Weise für lächerlichen Kaufpreis wieder in die Hände der Schmuggler fielen. Jetzt wird man sie einfach zerstören.

Paris, 4. Nov. Die französische Kammer hat den Gesetzentwurf angenommen, durch den der 11. November zum Feiertag erklärt wird. Jedoch wird der Tag erst am darauffolgenden Sonntag begangen.

Kopenhagen, 5. Nov. Der „Berlingske Tidende“ wird zu der Kommunistenverschwörung, die die Polizei in Libau, Wiborg, Abo und Wasa entdeckte, gemeldet, daß diese Verschwörung den Zweck hatte, im finnischen Heer eine rote Organisation zu schaffen, um im gegebenen Augenblick die Offiziere unschädlich zu machen und selbst das Kommando über das Heer zu übernehmen. Der Haupträdelsführer der Verschwörung ist ein aus Petersburg gekommener finnischer Kommunist. Auch mehrere Mitglieder der sozialistischen Partei sind kompromittiert.

Washington, 4. Nov. Ein akademischer Frauenbund hat dem Präsidenten Harding eine Petition überreicht, in der die Gründung einer Gesellschaft der Nationen unter Beteiligung der Ver. Staaten und die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes gefordert werden. Die Petition verlangt ferner, daß die Sitzungen der Abrüstungskonferenz in weitestem Umfange öffentlich abgehalten werden.

Washington, 4. Nov. Das Staatsdepartement ist von der Bildung eines internationalen Geschwaders von Kriegsschiffen in den chinesischen Gewässern in Kenntnis gesetzt worden. Das Geschwader soll zum Schutze der fremden Schiffe dienen, die von den im Kampfe mit der Regierung von Peking stehenden irregulären Banden unter Feuer genommen worden sind.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Nov. Der Reichstag erledigte heute zunächst eine große Reihe von Anfragen, worauf Reichsfinanzminister Dr. Hermes das Wort zur Begründung der dem Hause vorgegangenen neuen Steuergesetze ergriff. Er erklärte, das Ziel der neuen Steuern sei, durch die Tat zu beweisen, daß unsere ganze Leistungsfähigkeit in den Dienst der Erfüllung unserer Verpflichtungen gestellt werden sollte. Auf einen gerechten Ausgleich zwischen der Belastung des Verbrauchs und des Besitzes sei Bedacht genommen. Zum Schlusse betonte der Minister, daß sich ein Ausweg aus der ungeheuren Finanznot nur dann finden werde, wenn die Erkenntnis sich bei den früheren Gegnern durchsetze, daß im Interesse ihrer eigenen Völker die durch die Entscheidung über Oberschlesien wesentlich verschärfte Lage des deutschen Volkes durch eine vernünftige Anpassung seiner Verpflichtungen an eine Leistungsfähigkeit erträglich gestaltet werden müsse. — Die Aussprache über die Steuervorlagen findet in der nächsten Sitzung am Montag statt.

Berlin, 4. Nov. Der Ältestenrat des Reichstags beschäftigte sich am Schluß der gestrigen Sitzung mit der Gestaltung der weiteren Geschäftslage. Es wurde beschlossen, am Montag und Dienstag die Bratung der Steuervorlagen fortzusetzen. Neben dem Plenum werden zwei Ausschüsse sich mit den Steuergesetzen befassen. In Verbindung mit den Steuervorlagen werden Interpellationen über die Valutanot, über die Ententeforderungen auf Stillegung der Deutschen Werke und über das Verbot der Landung russischer Schiffe im Stettiner Hafen verhandelt werden. Der Mittwoch bleibt sitzungsfrei. Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung stehen Interpellationen über die Preistreiberei, die Kartoffelnot, Getreideschiebungen usw. Des demokratischen Parteitags wegen fällt die Sitzung am Sonnabend, den 12. und Montag, den 14. November, aus. Auch der folgende Dienstag wird sitzungsfrei sein, da Mittwoch Buß- und Bettag ist. Falls Donnerstag und Freitag das Plenum tagt, werden das Schulgesetz und eine Interpellation der Deutschen Volkspartei über Vorkommnisse in der Pfalz auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Berlin, 4. Nov. Im Reichsausschuß des Reichstags wurde ein Antrag der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der USPD. und der Kommunisten auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Die Stillegung der Deutschen Werke im Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 4. Nov. In der heutigen Sitzung nahm der vorläufige Reichswirtschaftsrat einstimmig eine Entschließung an, in der er gegen die Forderung der Entente auf Stillegung der Deutschen Werke entschiedenen Einspruch erhebt und die Regierung auffordert, den Bestrebungen der Entente mit allem Nachdruck entgegenzutreten. — Reichsschatzminister Bauer wies auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hin, die bei der mit Zustimmung der Botschafterkonferenz erfolgten Umstellung der Heeres- und Marinebetriebe, die im Herbst 1918: 200 000 Menschen beschäftigten, zu überwinden waren. Die Note des Generals Nollet stelle alles in Frage, was im Einverständnis mit der Interalliierten Militärkommission geschaffen worden sei. Alle Gründe der Vernunft sprächen gegen die Forderung der Entente. Der Anlaß für die Anordnung sei entweder eine unglaubliche Hysterie oder ein unbegrenzter Zerstörungswille. Die Wirkung der Anordnung sei Lahmlegung der Arbeitskraft vieler Arbeitswilliger und Vergrößerung des schon herrschenden Elends. Die Existenzfähigkeit der Gemeinden werde bedroht und das Reich büße erhebliche Steuereinnahmen ein und müsse Millionen für Arbeitslosenunterstützung ausgeben. Und das alles komme drei Jahre nach Beendigung des Krieges in einem Augenblick, wo das deutsche Volk bereit sei sich das Hemd unter den Fingern hervorzuarbeiten, um die Anforderungen der Entente zu erfüllen. — Ein Antrag, der Hilfe für die durch den Marksturz in eine überaus schwierige Lage geratenen deutschen Valutaschuldner verlangt, wurde debattelos dem Finanzausschuß überwiesen.

Ein Kabinett Leinert in Preußen.

Berlin, 4. Nov. Die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtags hat heute nachmittag mit 46 gegen 41 Stimmen grundsätzlich ihren Eintritt in die große Koalition in Preußen beschlossen. Das Zentrum nominiert als Ministerpräsidenten nach wie vor Stegerwald.

Berlin, 5. Nov. Der Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion des preußischen Landtags, ihre Unterhändler zu Verhandlungen auf der Grundlage der großen Koalition zu ermächtigen, hat bereits gestern die vier Fraktionsvorsitzenden zu Verhandlungen über die Regierungsbildung zusammengeführt. Als Ergebnis dieser Besprechungen wird von den Blättern folgende vorläufige Ministerliste bekanntgegeben: Präsidium: Leinert (Soz.); Inneres: Severing (Soz.); Finanzen: Dr. Leidig oder Dr. v. Richter (DVP.); Unterricht: Dr. v. Tantze (DVP.); Landwirtschaft: Dr. Wendorff (Dem.); Justiz: Dr. Am Zehnhoff (Z.); Handel: Otto Braun (Soz.); Wohlfahrtsministerium: ein Zentrumsvertreter. Heute vormittag finden beim Landtagspräsidenten Leinert erneut interfraktionelle Besprechungen statt, in denen das Kabinett endgültig gebildet werden soll. Die letzte Entscheidung ist natürlich noch nicht gefallen. Gewisse Hindernisse scheinen noch darin zu bestehen, daß Herr Leinert sein hannoverisches Oberbürgermeisteramt auf Lebenszeit bekleidet und sich, was man ihm nicht verdenken kann, nicht ohne weiteres entschließen kann, diesen sicheren Hafen mit einer unter Umständen doch recht kurzlebigen Ministerschaft zu vertauschen. Aber nachdem man erst einmal so

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in die Hände der Schmugg-
fach zerstören.
ßische Kammer hat den Be-
den der 11. November zum
wird der Tag erst am darauf-

„Berlingske Tidende" wird
, die die Polizei in Libau,
e, gemeldet, daß diese Ver-
finnischen Heer eine rote
n gegebenen Augenblick die
und selbst das Kommando
Der Haupträdelsführer der
burg gekommener finnischer
itglieder der sozialistischen

n akademischer Frauenbund
e Petition überreicht, in der
der Nationen unter Betei-
die Errichtung eines inter-
ert werden. Die Petition
en der Abrüstungskonferenz
abgehalten werden.
Staatsdepartement ist von
n Geschwaders von Kriegs-
ässern in Kenntnis gesetzt
zum Schutze der fremden
Kampfe mit der Regierung
n Banden unter Feuer ge-

ichstag.
tag erledigte heute zunächst
worauf Reichsfinanzminister
ündung der dem Danke zu-
griff. Er erklärte, das Ziel
Tat zu beweisen, daß unsere
dienst der Erfüllung unseren
sollte. Auf einen gerechten
g des Verbrauchs und des
um Schlusse betonte der Mi-
r ungeheuren Finanznot nur
enntnis sich bei den früheren
esse ihrer eigenen Völker die
schlossen wesentlich verschärft
eine vernünftige Anpassung
ftungsfähigkeit erträglich ge-
sprache über die Steuervor-
ng am Montag statt.
nrat des Reichstags beschäf-
Sitzung mit der Gestaltung
urde beschlossen, am Montag
Steuervorlagen fortzuführen.
i Ausschüsse sich mit den
bindung mit den Steuervor-
ber die Valutanot, über die
ng der Deutschen Werke und
ssischer Schiffe im Stettiner
Mittwoch bleibt sitzungsfrei.
agssitzung stehen Interpella-
e Kartoffelnot, Getreideschie-
Parteitags wegen fällt die
ind Montag, den 14. Novem-
nstag wird sitzungsfrei sein.
ist. Falls Donnerstag und
en das Schulgesetz und eine
kspartei über Vorkommnisse
ng gesetzt werden.
haausschuß des Reichstags
ionalen, der Deutschen Volks-
mmunisten auf Aufhebung der
en vom 29. August mit 14

erte im Reichswirtschaftsrat.
igen Sitzung nahm der vor-
nnig eine Entschließung an,
r Entente auf Stillegung der
inspruch erhebt und die No-
ngen der Entente mit allen
Reichsschatzminister Bauer
hwierigkeiten hin, die bei der
onferenz erfolgten Umstellung
die im Herbst 1918: 26 000
inden waren. Die Note des
rage, was im Einverständnis
ommission geschaffen worden
prächen gegen die Forderung
Anordnung sei entweder eine
nbegrenzter Zerstörungswille,
Lahmlegung der Arbeitskraft
öherung des schon herrschen-
lt der Gemeinden werde de-
che Steuereinnahmen ein und
unterstützung ausgeben. Und
Beendigung des Krieges in
Volk bereit sei sich das Blut
eiten, um die Anforderungen
Antrag, der Hilfe für die durch
s schwierige Lage geratenen
gt, wurde debattelos dem Fi-

ert in Preußen.
aldemokratische Fraktion des
nachmittag mit 46 gegen 41
ntritt in die große Koalition
entrum nominiert als Mini-
gerwald.
bluß der sozialdemokratischen
gs, ihre Unterhändler zu Ver-
der großen Koalition zu er-
vier Fraktionsvorsitzenden zu
ngsbildung zusammengeführt.
gen wird von den Blättern
bekanntgegeben: Präsidium:
ring (Soz.); Finanzen: Dr.
.); Unterricht: Dr. v. Campe
Tendorff (Dem.); Justiz: Dr.
o Braun (Soz.); Wohlfahrts-
eter. Heute vormittag finden
t erneut interfraktionelle Be-
Kabinett endgültig gebildet
ldung ist natürlich noch nicht
heinen noch darin zu bestehen,
erisches Oberbürgermeisteramt
, was man ihm nicht verden-
tschließen kann, diesen sicheren
n doch recht kurzlebigen Mini-
nachdem man erst einmal so

...n, wird man vielleicht auch diese Schwierigkeit noch ...den.

...erlin, 4. Nov. Der Ältestenrat des Landtages trat heute ...tag zusammen, um die Geschäftslage zu besprechen. ...chtete sich dahin, angesichts der völlig ungeklärten Lage ...e heute nachmittag 3 Uhr angesetzte Vollsitzung mit der ...ndnung: Wahl des Präsidenten auf Samstag 3 Uhr ...gen. Erfolgt die Wahl, so wird sich das Haus bis ...Donnerstag der nächsten Woche vertagen.

Ententekontrolle unserer sozialen Fürsorge.

...erlin, 4. Nov. Wie aus parlamentarischen Kreisen ver-...lautet, im Reichstagsausschuß für Sozialpolitik zur ...che, es drohe die Gefahr, daß die Entente eine Überwa-...kommission in das deutsche Finanzministerium setzen ...welche die deutschen Maßnahmen für die Sozialversiche-...überprüfen und darauf achten werde, daß keine Einrich-...unserer sozialen Fürsorge weiterginge und besser arbeite, ...dem bezüglich der sozialen Gesetzgebung am wenigsten ...schrittenen Lande der Entente.

Diese Maßnahme in die Wirklichkeit umgesetzt bedeutete ...gewaltige Zurückschraubung unserer sozialen Gesetz-...ung, da das „barbarische" Deutschland himmelweit sogar ...dem sozial best organisierten Ententestaat steht. Wie ver-...t sich diese Maßnahme zu dem mit dem von der En-...angeblich geführten Kampf für die Kultur?

Katastrophaler Sturz der deutschen Mark.

...erlin, 5. Nov. Der katastrophale Marksturz setzt sich ...t fort. Der Dollar galt gestern bereits 235 M.

Der Achtstundentag in der Schweiz.

...dem schweizerischen Nationalrat liegt ein Antrag Abt ...Aufhebung des Achtstundentags vor. Der Antrag ver-...t für alle dem Fabrikgesetz unterworfenen Unternehmungen ...allgemeine Durchführung des Neunstundentages sowie des-...Verlängerung bis auf zehn Stunden für alle Industrien ...für solche Betriebe, die eine besondere Erlaubnis der Be-...ung dafür erhalten. Diese Abweichung von der achtstün-...n Arbeitszeit soll solange in Geltung bleiben, als die ...schaftliche Krise in der Schweiz andauert und der Staat ...die Arbeitslosen zu sorgen hat. Der Antrag geht von ...Bestreben aus, die Produktionskosten der Schweizer In-...zu vermindern und ihr damit auf dem internationalen ...einen Vorteil zu verschaffen. Der Antrag hat bereits ...Unterschrift von mehr als 100 Abgeordneten gefunden. ...auffällt ist, daß die Bewegung auf Erhöhung der Arbeits-...auch aus der Bevölkerung heraus Unterstützung findet. ...will der Kanton Graubünden eine Volksbefragung auf ...führung der Vierundfünfzigstundenwoche veranstalten.

Ungarische Kabinettskrise?

Wien, 3. Nov. Wie von gut informierter Seite verlautet, ...ten Graf Bethlen sowie die übrigen Mitglieder seines Ka-...nett nach Annahme des Thronenthebungsgesetzes durch die ...Nationalversammlung ihr Entlassungsgesuch beim Reichsver-...er einreichen. Graf Bethlen hat seiner Zeit auf Grund ...des Gesetzartikels vom Jahre 1920 die Regierung übernom-...n, in dem ausgesprochen wird, daß die Rechte des Königs ...zur endgültigen Regelung der Königsfrage nur suspendiert werden. Dieses Gesetz erfährt durch die Entthronung der Habsburger eine wesentliche Abänderung, aus welchem Umstande der Ministerpräsident seine Folgerungen ziehen will. Wie verlautet, wird die Demission des Ministerpräsidenten Bethlen aber nur als eine Formel betrachtet, und es kann auf jeden Fall mit der Wiederkehr des Ministerpräsidenten Bethlen gerechnet werden.

Budapest, 5. Nov. Nachdem Graf Apponyi in der Nationalversammlung erklärt hatte, daß die Entthronungsvorlage die Einrichtung des ungarischen Nationalkönigtums in ihren Grundlagen angreife und daß dies dem Rechtsempfinden widerspreche, verließ er mit zwölf Abgeordneten den Sitzungssaal. Anläßlich der Entthronung Kaiser Karls bleiben morgen auf Anordnung der Regierung zum Zeichen nationaler Trauer alle Unterhaltungslokale geschlossen und in den Kirchen finden Gottesdienste statt.

Basel, 4. Nov. Nach Meldungen aus Funchal auf Madeira sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um Exkaiser Karl und Exkaiserin Zita dort zu empfangen.

Die Kleine Entente mit dem Entthronungsgesetz unzufrieden.

Mailand, 4. Nov. Nach einer Meldung des „Corriere della Sera" hat das in der ungarischen Nationalversammlung eingebrachte Gesetz über die Absetzung der Habsburger die Kleine Entente nicht befriedigt. Nach dem Wortlaut des Gesetzes habe die Nation das Recht auf die freie Königswahl. Nichts verhindere das ungarische Volk, auf Grund dieses Rechtes einen Habsburger, selbst Exkaiser Karl zum König zu wählen, indem ausdrücklich auf der monarchistischen Staatsform beharrt wird.

Gefährdung des Wiesbadener Abkommens durch England!

Die „Basler Nachrichten" schreiben: „Die 'Times' beschäftigen sich mit der Reparationsfrage und erklären, daß man Deutschland nicht hätte gestatten sollen, die Reparationen durch Naturallieferungen abzutragen. Dieser Artikel ist ein Ereignis, und zwar ein höchst fatales Ereignis; denn er stellt das ganze Abkommen Loucheur-Rathenau in Frage. Es stellt eine friedliche Regelung der deutschen Reparationspflichten überhaupt in Frage. Deutschland kann nur durch Arbeit bezahlen. Seine Arbeitsprodukte aber werden immer mit den Arbeitsprodukten der Siegerstaaten in Konkurrenz treten. Dagegen ist außer dem gänzlichen Verzicht auf Reparationen kein Kraut gewachsen. Wie unter diesen Umständen im Januar die nächste Goldmilliarde bezahlt werden soll, ist uns ein absolutes Rätsel."

Englischer Einspruch gegen das Angora-Abkommen.

London, 4. Nov. Das französische Abkommen, welches in London eine gewisse Sensation erregte, wurde, wie „Daily Telegraph" berichtet, von der englischen Regierung sorgfältig geprüft und in wesentlichen Punkten ernsthaft beanstandet. Das Blatt behauptet, London beabsichtige trotz der Abwesenheit Briands die notwendigen Schritte in Paris zu unternehmen. Nach dem „Daily Telegraph" beanstanden die militärischen Sachverständigen besonders die Bedingungen über die Bagdadbahn und das Recht der Türkei, Truppen zu fordern. Außerdem sei das große Gebiet, das Frankreich der Türkei zurückerstatten wolle, von den Engländern mit arabischer Hilfe erobert worden, und bisher sei der französische Kommandant über dieses Gebiet noch nicht einmal bestätigt, was die Handlungsweise der Franzosen, über dieses Gebiet zu verfügen, noch zweifelhafter mache. Der Mantelbrief Mustapha Kemals mache einen noch peinlicheren Eindruck als der Vertrag selbst. Dieser Brief bedeute, daß Frankreich sich die wirtschaftliche Priorität im ganzen türkischen Reiche sichern wolle. Die italienische Mission in Angora beabsichtige, Schritte für die Verteidigung der italienischen wirtschaftlichen Interessenzone, die von dem französisch-kemalistischen Abkommen bedroht werde, zu unternehmen.

Rußland am Wendepunkt?

Helsingfors, 4. Nov. Der Große Rat der Sowjets hat alle Pläne auf Bolschewisierung der mittel- und westeuropäischen Großstaaten fallen gelassen. Zahlreiche bolschewistische Kommissare und Propagandisten wurden aus dem Ausland nach Moskau zurückgerufen. Man bestätigt die fortschreitenden Verhandlungen zwischen Bolschewisten und Menschewisten, die eine grundsätzliche Einigung und Änderung der Politik Rußlands erhoffen lassen.

Zur Washingtoner Abrüstungskonferenz.

Washington, 4. Nov. Marschall Foch betonte in einer Unterredung mit dem Senator Lodge, er werde zu Beginn der Washingtoner Konferenz ein ausführliches Exposé über die militärische Lage in Europa geben und in dessen Verlauf die Gefahren beleuchten, welcher die Welt drohen, falls eine allgemeine Abrüstung er französischen Landarmee jemals erfolgen würde. (!) „World" meldet, Marschall Foch habe verschiedenen Senatoren gegenüber erklärt, daß die Rassenfrage auf der Konferenz in Washington nicht erörtert werde (!). Die französische Regierung habe die Teilnahme an der Konferenz u. a. davon abhängig gemacht, daß eine Diskussion über die Verwendung der Kolonialtruppen unterbleibt.

Attentat auf den japanischen Premierminister.

London, 4. Nov. Zeitungsmeldungen aus Washington zufolge berichtet die amerikanische Botschaft aus Tokio, daß auf den japanischen Premierminister auf einer Eisenbahnstation in Tokio ein Anschlag verübt worden ist. Der Premierminister soll tot sein.

London, 4. Nov. Wie Reuter aus Tokio meldet, wurde der Ministerpräsident durch einen Dolchstoß lebensgefährlich verletzt. — Das Staatsdepartement in Washington erhielt die amtliche Mitteilung, daß der japanische Premierminister am Freitag abend 10 Uhr gestorben ist.

Briefkasten der Schriftleitung.

An Mehrere. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 3. Band, wegen geringer Belieferung sofort nach Erscheinen vergriffen. Neuauflage erscheint etwa Mitte November.

Deutsche Worte für unsere Zeit.

„Niemals darf ein Mensch, niemals ein Volk wähnen, das Ende sei gekommen. Güterverlust läßt sich ersetzen, über anderen Verlust tröstet die Zeit; nur ein Übel ist unheilbar: wenn der Mensch sich selbst aufgibt." (Johannes von Müller 1807.)

Man färbe daheim nur mit echten **Brauns'**schen **Stoffarben** und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre No. Z von **Wilhelm Brauns,** Gesellschaftm. beschr. Haftung, **Quedlinburg a. H.**

Höchstpreise für Mehl und Brot.

In den Kleinverkaufspreisen für rationiertes Mehl tritt ...sofortiger Wirkung eine unbedeutende Erhöhung ein. ...Berücksichtigung derselben betragen die Mehl- und ...preise:

I. Großhandelspreis einschließlich der Zufuhr zu ...Versorgungsstellen für 100 Kg. von

	Komm.-Verband	Gemeinde
...% Weizenmehl	376 Mk. —	377 Mk. — Pfg.
...% Roggenmehl	350 Mk. 60 Pfg.	351 Mk. 60 Pfg.
...mehl	360 Mk. 80 Pfg.	361 Mk. 80 Pfg.
...kornmehl	406 Mk. 50 Pfg.	407 Mk. 50 Pfg.
...mischung	376 Mk. —	377 Mk. —

II. Kleinverkaufspreise für

65% Weizenmehl	4 Mk. 10 Pfg.	für 1 Kg.
65% Roggenmehl	3 Mk. 85 Pfg.	für 1 Kg.
...mehl	3 Mk. 95 Pfg.	für 1 Kg.
...kornmehl	4 Mk. 50 Pfg.	für 1 Kg.
...mischung	4 Mk. 10 Pfg.	für 1 Kg.

III. Brotpreis für

1 Hausbrot zu 1000 Gramm	3 Mk. 50 Pfg.
1 Hausbrot zu 500 Gramm	1 Mk. 80 Pfg.
1 Hausbrotstück zu 50 Gramm	— 25 Pfg.

Es ist verboten, aus rationiertem Mehl Kleinbrote herzustellen.

Rationiertes Mehl und Brot darf nur gegen die vorgeschriebenen Mehl- und Brotkarten verabfolgt werden.

Neuenbürg, den 4. November 1921.

Kommunalverband:
Wagner.

Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abt. für Einzelfirmen, ist heute eingetragen worden: **Oskar Meisel, Neuenbürg.** Inhaber der Firma: **Oskar Meisel,** Kaufmann in Neuenbürg.

Den 3. November 1921. Obersekretär Dürr.

Freie Bäcker-Innung
Oberamt Neuenbürg.

Montag, den 7. November 1921, nachmittags ...Uhr, findet im Gasthaus zum „Hirsch" in **Neuenbürg** eine

Innungs-Versammlung

..., wozu dringend eingeladen wird.

Der Obermeister.

Neuenbürg.

Für unsere **Neuenbürger Filiale** suchen wir noch ...ige

Bügelmacher.

Vorzustellen bei
Heinrich Scholl A.-G., Pforzheim,
Rennfeldstraße 9, morgens zwischen 8—10 Uhr.

Kunstblatt Kunz Abreißkalender zum Aufhängen
Kunstblätter alter und moderner Meister Lichtdruckausführung ohne Rasterung

Gestrickte Herrenjacken, Bleyles Trikotjacken
in jeder Größe und Ausführung,
Arbeitsschürzen, Oelschürzen,
Segeltuchschürzen, garantiert wasserdicht,
Lederschuhe und Stiefel mit Holzsohlen
empfiehlt
Karl Straub, Pforzheim, Zerrennerstr. 2.

Meiner verehrten Landkundschaft sowie der ganzen Landbevölkerung zur gefl. Kenntnisnahme, daß **ab 1. Januar** in meinen
Ia. Waschtisch-Garnituren
(aus echtem Marmor),
Grabdenkmäler-Einfassungen usw.
ein **größerer Preisaufschlag** bevorsteht.
Ich bitte bei evtl. Bedarf, solange Vorrat reicht, umgehend zu bestellen.
Karl Günthner, Marmorgeschäft, **Pforzheim,**
Westliche 142 :: Telefon 2526.

Zu verkaufen jedes Quantum
Heu, Stroh, Hafer, Gerste,
Futter-Zuckerrüben, gelbe
Kohlraben, Runkelrüben
bei
Rob. Wittum, Pforzheim,
Landesprodukte :: Großhandlung :: Christoph-Allee 1.

Habe laufend alle möglichen
Futterartikel und Mehle
für Schweine, Rindvieh und Pferde auf Lager und empfehle solche bei billigster Berechnung.
W. Friedrich Mitschele, Feldrennach.

Zur Stockholzrodung
empfehle
Sprengstoffe, Sprengkapseln,
Zündschnüre.
Gerhard Paulus, Fernspr. 15, **Bad Liebenzell.**

Puppen-Klinik.
Nehme **jede Reparatur einer verunglückten Puppe** an, verfertige **Puppen-Perücken,** auch von eigenen aufgekämmten Haaren.
Empfehle mich für **sämtliche Haararbeiten: Haarwaschen, Ondulieren, Manikure, Hochzeitfrisieren** (auch außerhalb von Herrenalb), sowie meine **elektr. Kopfmassage gegen Haarausfall.**
Spezial-Damen-Frisiersalon Wilhelm Treiber,
Herrenalb, Gernbsacherstr. 99.

Gesucht wird strebsamer, zuverlässiger **Mann,** der in der Herstellung von
komplizierten Alum. Kokillenguß
(Präzisionsguß)
vollkommen bewandert ist. Demselben ist Gelegenheit geboten bei zufriedenstellenden Leistungen Vorarbeiter oder Meister zu werden.
Angebote sind zu richten unter **F. T. 5030** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Neu eingetroffen:
Waschsamt in allen Farben,
80 bis 110 breit, von M 60.— an,
Halbflanelle für Blusen,
80 breit, M 24.—,
Schotten,
85 breit, M 34.—,
Schurzzeug,
120 breit, von M 20.— an.
Restehaus Lammstr. 4, Pforzheim.

Eisenbahn- und Reise-Karte
vom Deutschen Reiche
mit den im Friedensvertrage vorgesehenen Gebietsveränderungen.
Nach amtlichen Quellen bearbeitet von **Prof. W. Liebenow,** Geh. Regierungsrat und v. Chef des Kartographischen Büros im Preuß. Ministerium der öffentlichen Arbeiten.
Maßstab 1 : 2 000 000.
Preis 6 M.
Zu beziehen durch die
C. Meeh'sche Buchhandlung,
Inh. D. Strom.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Maisenbach, 4. November 1921.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Großvater und Schwiegervater

Friedrich Steininger,

alt Hirschwirt,

im Alter von 70 Jahren heute morgen nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die tiefgebeugte Witwe:
Katharine Steininger, geb. Rentschler,
samt Angehörigen.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½2 Uhr statt.

Conweiler, den 3. November 1921.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Rapp, Schuhmacher,

im Alter von 70 Jahren heute vormittag nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Haußmann u. Frau **Mina**, geb. Rapp, mit Kindern.
Christian Rapp und Frau mit Kindern.
Gustav Stumpp und Frau **Sofie**, geb. Rapp.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Birkenfeld-Ottenhausen, 2. Nov. 1921.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen Fix

im Alter von nahezu 16 Jahren im Krankenhaus Siloah in Pforzheim nach kurzem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Vater: **Ernst Ad. Fix**, Zimmermeister, mit Familie.

Beerdigung: Sonntag nachm. 2 Uhr in Ottenhausen.

Verein f. Bienenzucht Neuenbürg.

Am **Sonntag, den 6. November 1921,** nachmittags 3 Uhr

Haupt-Versammlung

im „Gasthaus zur „Sonne" in Neuenbürg.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Bericht über Zuckerbezug. 4) Vortrag über: „Wie entsteht Honigtau". Neuzeitliche Betrachtungen auf Grund naturwissenschaftlicher Studien von Otto Ferratsch, cand. agr. 5) Neuwahl eines Bezirks-Vereinsvorstands an Stelle des durch Krankheit ausgeschiedenen Oberlehrers Bürkle. 6) Erhöhung des Bezirksvereinsbeitrags. 7) Sonstiges.

Sämtliche Mitglieder und Freunde der Bienenzucht sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
J. V.: **Moll**, Eisenbahn-Obersekretär.

Für den Winter.

Sehr warme und haltbare

Loden-Joppen

in allen Größen und verschiedenen Farben
zu Mk. **150.-** und Mk. **175.-**

Fabrik-Niederlage Hch. Kratzmüller
Pforzheim, Leopoldstrasse 7 a.

Carl Kugele, Architekt, B. D. A.,

Gernsbacherstr. 53 **Herrenalb** Fernruf 63

empfiehlt sich

Interessenten in der Planbearbeitung und Leitung von Bauvorhaben jeder Art, ebenso in nur individueller Ausführung von raum- und denkmalkünstlerischen Objekten. Bauberatungsstelle.

Stadtpflege Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf

am **Montag, 7. ds. Mts., von abends 6 Uhr ab,** auf dem Rathaus.

Zum Verkauf kommen aus Abt. 6 unterer hinterer Berg, Los 3 bis 62: 4 Rm. eichene, 17 Rm. buchene, 17 Rm. tannene I. und 61 Rm. tannene Prügel II. Klasse und aus Abt. 9 vordere Mißebene, Los 79: 1 Rm. tannene Prügel I. Klasse. Händler und Auswärtige sind ausgeschlossen.

Rückständige Holzgelder sind unverzüglich zu bezahlen.

Stadtpfleger Essich.

Forstamt Calmbach.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus Distrikt **Oberer Eiberg, Scheidholz, Forchen:** 28 St. Langh. mit Fm.: 11 I., 10 II., 8 III., 4 IV., 1 V. Kl., 1 Fo., 3 **W. K.**-Abschnitt mit Fm: 2 II., 1 III. Kl. **Tannen (und Fichten):** 85 St. Ta-, 3 St. Fi- Langh. mit Fm.: 69 I., 46 II., 19 III., 11 IV., 3 V. Kl., **64 Ta-** Abschnitte mit Fm: 43 I., 24 II., 4 III. Kl. Die je einheitlich auf das ganze Los bedingungslos zu stellenden Angebote wollen unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Nadelstammholz" bis **spätestens Freitag, den 11. November 1921 vorm. 11 Uhr** beim Forstamt eingereicht werden, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. H. in Stuttgart.

Alle Musik-Instrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, **alles Zubehör, Saiten usw.** empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Kiedaisch — Roßbrücke).

---

20 bis 25000 Mk.

sofort auf 1. Hypothek gesucht.

Angebote unter B. R. 60 an die „Enztäler"-Geschäftsstelle erbeten.

Rheuma, Gicht, Ischias, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen.) Kostenlos teile ich gerne mit, wie tausende Patienten durch ein einfaches Mittel in kurzer Zeit Heilung fanden. **Krankenschwester Agnes, Wiesbaden A. 56.**

Wer nicht inseriert

kommt bei der Kundschaft in Vergessenheit!

Pianos.

Infolge rechtzeitigen günstigen Einkaufs können wir noch **erstklassige Pianos** in jeder Holzart zu mäßigen Preisen anbieten. Langjährige beste Empfehlungen. Schriftl. Garantie. Fachmännische Beratung.

Musikhaus Grießmayer, Pforzheim,
Westliche 9, beim Markt,
Piano- und Harmonium-Lager.

Von der Reise zurück!

Dr. Roth,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten.
Pforzheim, 10—1 3—5, Bahnhofplatz 3 I.

Dr. med. Fritz Rosenfeld,

Arzt für innere Krankheiten, besonders Lungen- und Herzleiden, von der Reise zurück.
Sprechstunden 9—10, 3—5 Uhr,
Stuttgart, Augustenstr. 4, Telefon 2638.

Pendri Tabletten

Wirken für wenige Tage:
Sänger, Raucher Redner
schützen vor: **Husten Heiserkeit, Katarrhe**

Zu haben: Neuenbürg: Apoth. Bozenhardt; Calmbach: Alb. Barth, Drog.

Hüte — Mützen
Pelzwaren

Reiche Auswahl!
Gute Qualitäten! Kleidsame Formen!
Billigste Preise!

Neuanfertigungen : : : Reparaturen.
Eigene Werkstätten.

K. Schrempf, Kürschnermeister
Westliche 22 Pforzheim Fernruf 877.

Marke A: gewürzter Futterkalk

(enth. kohls. mit phosphors. Kalk und Drogen)

schützt vor Knochenweiche und regt die Freßlust in hohem Maße an. Vorzügl. Kräftigungsmittel auch für Rinder, Pferde, Schafe und Kaninchen. Glänzend begutachtet. Vom Reichsminist. f. Ern. u. Landw. zum Verkauf genehmigt. Paket zirka 2 Pfund **Mark 4.—.**

Allein. Fabr.: **Gebr. Benz, Nagold** (Württbg.), **Bahnhofstraße 56 und 89.**

Zu haben in **Neuenbürg:** Wilh. Fieß; **Calmbach:** Albert Barth, Drogen; **Herrenalb:** C. Bechtle; **Höfen-Enz:** Albert Stegmaier; **Langenbrand:** Adolf Dittus; **Schömberg:** Aug. Breitling, Drogerie; **Schwann:** Rudolf Laub; **Feldrennach:** Ludwig Bohlinger; **Conweiler:** Karl Frank; **Birkenfeld:** Wilh. Knörzer.

Kunstblätter, gerahmte Bilder.

Kunstdrg. Reuss, Pforzheim, Im Sofen

Briefpapier
Künstlerkarten
Bestellung eines Rahmens

Turn-Verein Neuenbürg

Sonntag mittag 4 Uhr findet

Versammlung

im Lokal statt.

Der Vorstand.

K. f. M.

Heute abd. Stammtisch

Akkord-Zither

gut erhalten, **mit Noten,** Auftrag billig zu verkaufen. Ebenso eine gute **Schüler-geige.** Passend als Weihnachtsgeschenke.

Privat-Lehranstalt für Musik v. Ernst Müller, Neuenbürg.

Schwann.

Prima

Obstbäume

in Hoch-Halbstämmen und Pyramiden empfiehlt

Jakob Scheerer.

Schömberg.

Zugelaufen

ist mir ein **Schnauzer** [illegible] kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Talstr. 21.

Gräfenhausen.

Verkaufe eine

Nutz- und Zugkuh

28 Wochen trächtig (fünftes Kalb).

Ernst Glauner,
Schmied.

Auskunft umsonst über

Schwerhörigkeit,

Ohrgeräusch, nervösen **Ohrenschmerzen.** Glänzende Anerkennungen.

Sanitas-Depot Halke a. S.

Gottesdienste in Neuenbürg

Sonntag, den 6. November 1921 **(Reformationsfest)**
10 Uhr Predigt (Eph. 2, 8–10) Dekan Dr. Megerle.
Kirchenchor: „Selig sind, die das Wort".
Gemeindelied: „Ein feste Burg ist unser Gott".
Das Opfer ist für die Württ. Bibelanstalt in Stuttgart bestimmt.
½2 Uhr Christenlehre (Töchter) Dekan Dr. Megerle.
Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus: Dekan Dr. Megerle.

Katholisch. Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag, den 5. November 1921
6—7 Uhr abends Beichtgelegenheit.
Sonntag, den 6. November 1921
Kein Frühgottesdienst.
8 Uhr morgens Beichtgelegenheit.
8 und ½9 Uhr Austeilung der Heil. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt.
½2 Christenlehre und Andacht.
An den Werktagen ist der Gottesdienst um 7 Uhr.

Methodisten-Gemeinde Unt. Gartenstraße Nr. 67

(Prediger E. Lang)

Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt
" " ¼12 Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

Zweites Blatt

№ 257.

Zum R

9. Luther auf der W
wirr mancherlei Anfechtu
Wartburg seine Wüste
erwachs in dieser Wüste!
unseres Herrn und Heila
ben Übersetzung
auch ein solches, sogar ei
haben bei deinem Konfir
auf deinem Bücherbrett.
punkt den Stand außen
heute „noch wie neu". D
der schönen! Bei diesem
nur nicht am Platz. Du
„schönten" Neuen Testa
Stille, es wäre auch
Ja, immer wieder neu
durchlesen, immer wieder
in dir erschließe, dan
dieses Büchleins. De
das Neue Testamen
wünsch zu machen, „wie
gen?

Wi

Freudenstadt, 4. Nov
auf dem Stadtbahnhof
mit Papierholz und
stand, die bei einer
holzversorgung der
gegeben wurden, daß
aber an einen Holz
nahmte die Stadt
es, das Holz freizugeben
schieden.

Stuttgart, 3. Nov.
gerichtliche Ausschuß
besitz von Conrad Hau
m. Farben und Wappen
schiedene Sachverständi
ob das alte wirkt. Wa
er ein Wappen nicht an
der Ausschuß in der letzte
Beibehaltung der bis
gt hatte, blieb die Fr
gen verwendet werden
maßgebend gewesen,
dem herzoglichen Ho
durch des verstorbenen D
Vertreter des Zentrums
gen gewählt werden
Königs sei Rücksicht gebo
weg. Ebenso spra
und der Demokrat
letzterer bemerkte, d
gen schon bisher Sto
Bauernpartei hielt auch
gewerbe, erklärte sich
Beschluß zu beteiligen.
Bauernpartei und Bau
ten, der Antrag des
Leistungen angenomme
die Frage, ob man e
sollte. Ein entspre
Schades wurde mit sieb
Stimmen) und eine Mein
Gesetz wurde folger
gruppen besteht aus einem
und viertes drei liegende
zweites und drittes
behalten. Der Schild
der Schild kann allein g
stimmig angenommen.

Stuttgart, 4. Nov.
Verpachtung der 350
Wein-Hohenheim vom
Jahre ist zwischen Stad
worden. Die seitherige
nt, sträubte sich anfan
Pachtzinses, lenkte
Bedeutung des Gutes ein
man soll aber die Dom
hohen Angebotes seitens
landwirtschaftliche
Jahreswacht (Stut
genommen werden.

Schwenningen, 4. N
hige Fabrikarbeiter Ka
August d. J. auf de
gründen. Sein St
Ledergroßhandlung
gegründet hatte, er
handlung Hartman
von 600 000 M habe
von 250 000 M
Leder, die auf dem
gingen direkt in
Bezahlt wurde ni
Schwindel erla
überschritten haben
geschädigten nur eine
Friedrichshafen, 3.
behörde in Friedri
reiche Holzschiebung
Es wurde fe
hauptsächlich in
Baden) hatten. Letzter
den Sturm in de
Die Ausweisbap
Ordnung, es stellte
Holz verladen war, als
Erhebungen führte
Schleppkahne mit Holz
beteiligten, ein Holzhänd
Händler aus der Schweiz
Biengen a. Br., (Ei
Obstbaumgarten Reisensbur
Wurzel 2½ Meter